

Projektskizze

Der geplante Forschungsaufenthalt in Toronto dient der Recherchearbeit für das zweite Analysekapitel meiner Dissertation „Resisting Waste Colonialism: Indigenous Literary and Cultural Interventions.“ Übergreifend analysiert meine Dissertation zeitgenössische literarische und kulturelle Werke indigener Autor*innen Turtle Islands mit einem doppelten Fokus: Zum einen gehe ich der Frage nach, wie diese Werke koloniale „wastelanding“ (Voyles) Narrative aufzeigen und ablehnen, und zum anderen, wie sie koloniale „wastelands“ als indigenes „homeland“ beanspruchen. Dafür bringt diese Arbeit Einsichten aus der Kanadistik, insbesondere Stimmen des *settler colonial criticism* und *ecocriticism*, und den Indigenen Studien mit dem noch jungen Feld der *discard* und *waste studies* zusammen, um Begrifflichkeiten des „waste colonialism“ für eine Literatur- und Kulturanalyse fruchtbar zu machen. „Waste colonialism“ wird dabei im Rahmen meiner Arbeit nicht nur als materielle Genese von kolonialen „wastelands“ vor dem Hintergrund siedlerkolonialer Umwelt- und Energiepolitik und der damit verbundenen physischen Gewalt verstanden. Vielmehr beinhaltet „waste colonialism“ auch die gewaltvolle diskursive Produktion von sogenannten „wasted lives and places,“ welche meine Dissertation basierend auf Max Liboiron (Métis) und Traci Voyles’ Arbeit theorisiert. Dies ist zentral für eine Kritik von Siedlerkolonialismus, da materielle und diskursive „wastelanding“ Praktiken „settler-colonial access to Indigenous [storied] life, land, and bodies“ sichern (Liboiron 81). Meine Dissertation setzt sich zum Ziel, sowohl verschiedene Ebenen der „wastification“¹ indigener Gemeinschaften durch koloniale „wastelanding“ Narrative sichtbar zu machen, als auch indigene narrative Gegenentwürfe zu analysieren, die in erstere intervenieren.

Anders als die vorigen Analysekapitel widmet sich das geplante Forschungsprojekt Toronto als „urban wasteland.“ Als solch ein ortsspezifisches Projekt zentriert es einerseits die Verflechtung von Umweltverschmutzung und Kolonialismus, welche die Geschichte der Siedlerstadt als Teil ihrer materiellen und erzählerischen „planned infrastructural violence“ (Boehmer und Davies) prägen, und hinterfragt andererseits eben jenen „wastelanding“ Diskurs. Ausgangspunkt und Teil der Vorarbeiten ist eine Analyse von Aylan Couchies (Nipissing First Nation) Kurzprosa „Layers over Layers“ aus der Kollektion *The Unpublished City: Volume 2*, die bezeichnenderweise der Stadt Toronto gewidmet ist, in Dialog mit Tracey Lindbergs (Kelly Lake Cree Nation) Vorwort derselben Kollektion. Lindberg lenkt die Aufmerksamkeit auf „Land“ in „urban wasteland,“ indem sie eine Binarität zwischen verschmutzten städtischen und vermeintlich reinen, ländlichen Räumen dekonstruiert. Sie verweist auf die diskursive Gewalt eines solchen (Un-) Reinheitsnarrativs: „We colonize the land again and again by insisting there is a difference between the nature (cleanliness, sanctity, usefulness, toxicity) of urban and rural lands... Cities are Indigenous lands, too. Toronto is sacred land“ (11). Couchies Kurzprosa wiederum nuanciert ein Verständnis von den toxischen „wastelanding“ Narrativen Torontos, indem sie die Gewalt der siedlerkolonialen Geschichtsschreibung Torontos und ihre strategischen Auslassungen in Bezug auf die Präsenz indigener Nationen als historiografische „wastelanding“ Praxis kontextualisiert. Gerade vor dem Hintergrund anhaltender Debatten über siedlerkoloniale Denkmäler und deren Demontage wird die Relevanz von Couchies Intervention deutlich: sie zeigt die Signifikanz visueller Erzählformen auf, die häufig eine national-staatliche Geschichte im Stadtbild festschreiben und indigene Geschichtsschreibungen der Stadt um der erzählerischen Kohärenz willen zu negieren suchen. Eve Tuck (Unangaꞁ) und Wayne Yang beschreiben dies als „settler moves to innocence“ (11).

Indem Couchie die materiellen und diskursiven Schichten Torontos als Archiv selbst liest, fordert sie wie Lindberg auch eine Lesart von Toronto als Tkaronto ein, indigenes Land der Mississaugas of the

¹ Ich entlehne den Begriff „wastification“ von Begoña Simal-González, die ihn in einem anderen Kontext als „transform[ation] [of] human beings into literal or figurative waste“ beschreibt (209).

Credit, der Anishnabeg, der Chippewa, der Haudenosaunee und der Wendat—gezeichnet von kolonialer Enteignung, aber auch von anhaltendem Widerstand und „alterNative“ Narrativen (Taylor). Die Rolle von künstlerischen, partizipatorischen Erzählpraktiken ist dabei entscheidend, indem sie einen Prozess des „re-storying“ Torontos ermöglichen (Lindberg 12): sie hinterfragen Diskurse wie (Un-)Reinheit, thematisieren „settler innocence,“ zeigen die (Ge)Schichten der Stadt auf und verankern die Präsenz indigener Nationen im Stadtbild und dessen Erzählung. Zudem vermögen diese Erzählpraktiken, so meine These, eine Diskursverschiebung von „urban wastelands“ hin zu vielschichtigen „land relations“ anstoßen—u.a. siedlerkoloniale „land relations,“ indigene „land relations“ und antikoloniale „land relations.“ Ein Verständnis meiner eigenen Verortung in diesen land relations ist ein weiteres Ziel meines Forschungsaufenthaltes in Toronto.

Couchies Aufforderung folgend plane ich Toronto als Archiv multipler, sich teils überlagernder und konfligierender narrativer Praktiken zu lesen. Diese beinhalten nicht nur Narrative *über* Toronto als „urban wasteland,“ wie sie etwa in Couchies Prosa verhandelt werden, sondern ebenso narrative, partizipatorische Praktiken *in* Toronto, die aus der Stadt heraus in Interaktion mit ihren Bewohner*innen entstehen. Dafür analysiere ich zum einen künstlerische und kuratorische Praktiken im Rahmen von Galerien bis hin zu Straßenkunst und dem „imagineNATIVE Festival“ und bringe als Teil dessen Couchies Prosa mit ihrer Installationskunst im öffentlichen Raum und in Galerien wie „The Power Plant Contemporary Art Gallery,“ „Ada Slight Gallery“ und „XSpace Cultural Centre“ in Dialog. Zum anderen konzentriere ich mich auf Walking Touren wie die „First Story“-Tour des *Native Canadian Centre of Toronto* und die „Toxic Toronto“-Tour des *Mining Injustice Solidarity Network*, da Praktiken des Gehens—im Museum wie auf der Straße—zentraler Bestandteil des individuellen sowie kollektiven Lesens und Erzählens der Stadt sind (de Certeau; Springgay und Truman; Tuck und McKenzie). Diese unterschiedlichen interaktiven Erzählpraktiken, so meine These, verkomplizieren den Diskurs von Toronto als „urban wasteland.“ Einerseits legen sie die toxische Geschichte der Stadt als eine „story of mining“ („Toxic Tour“) dar, indem sie Torontos finanzielle Verstrickungen mit der internationalen Bergbauindustrie aufdecken und diese als Teil Kanadas kolonialer, von Umweltrassismus (Bullard) geprägten Energiepolitik erzählen, die im Konflikt mit „reconciliation“ Bestrebungen steht. Andererseits setzen diese narrativen Praktiken der Geschichte Torontos „alternarratives“ entgegen, solidarisieren sich mit Bewegungen wie der *Environmental Justice Movement* und tragen zu einem „unsettling“ (Blomley) der Stadt als „urban wasteland“ bei, wodurch Toronto als Tkaronto, indigenes „homeland“ beansprucht wird.

Ein Forschungsaufenthalt in Toronto ermöglicht es somit, meine Vorarbeiten zu Literatur als Erzählpraxis vor Ort in produktive Beziehung mit anderen räumlichen, interaktiven Praktiken zu setzen, die die Stadt erzählen und lesen. Ziel des Forschungsaufenthaltes ist es damit auch, den methodischen Teil meiner Dissertation weiterzuentwickeln und Dimensionen der praxisbasierten Forschung in den Literatur- und Kulturwissenschaften stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Für dieses interdisziplinäre Anliegen ist die Expertise von Wissenschaftler*innen wie Prof. Renae Watchman zu der Beziehung zwischen indigenen Erzählpraktiken und Orten, Prof. Stephanie Springgay zu methodischen Überlegungen des Gehens im Rahmen des *WalkingLab*, und Prof. Marcus Boon zum „practical turn“ in zeitgenössischer Kunst unabdingbar. Dies gilt ebenso für die Verflechtung von Kunst und Umwelt(un)gerechtigkeit, wozu Wissenschaftler*innen des Robarts Centre for Canadian Studies wie etwa Prof. Deborah McGregor (Whitefish River First Nation) und Prof. Lisa Myers federführend forschen. Zudem plane ich mit Künstler*innen, Kurator*innen und den Organisator*innen der Walking Touren über die Genese der jeweiligen Projekte zu sprechen. Dies dient der ortsspezifischen Kontextualisierung von Gehen als partizipatorische und implizierende Erzähl- und Lesepraxis, welche die Teilnehmer*innen in die Erzählung der „(hi)stories“ Torontos einbindet.

Working Bibliography

- Begoña, Simal-Gonzaléz. "'The Waste of the Empire:' Neocolonialism and Environmental Justice in Merlinda Bobis's 'The Long Siesta as a Language Primer.'" *Journal of Postcolonial Writing*, vol. 55, no. 2, 2019, pp. 209-22.
- Blomley, Nicholas. *Unsettling the City: Urban Land and the Politics of Property*, Routledge, 2004.
- Boehmer, Elleke, and Dominic Davies. "Introduction." *Planned Violence: Post/Colonial Urban Infrastructures, Literature and Culture*, edited by Boehmer and Davies, Palgrave, 2018, pp. 1-25.
- Boon, Marcus, and Gabriel Levine. "Introduction: The Promise of Practice." *Practice*, edited by Boon and Levine, MIT, 2018, pp. 12-23.
- Bullard, Robert D. "Environmental Justice in the 21st Century: Race Still Matters." *Phylon*, vol. 49, no. 3-4, 2001, pp. 151-71.
- Couchie, Aylan. "Layers over Layers." *The Unpublished City: Volume 2*, edited by Phoebe Wang, Canisia Lubrin, and Dionne Brand, Book*hug, 2018, pp. 33-36.
- De Certeau, Michel. *The Practice of Everyday Life*. U of California P, 1984.
- Donald, Dwayne. "We Need a New Story: Walking and the wâhkôhtowin Imagination." *JACS*, vol. 18, no. 2, 2021, pp. 54-63.
- Goeman, Mishuana. "From Place to Territories and Back Again: Centering Storied Land in the Discussion of Indigenous Nation-Building." *International Journal of Critical Indigenous Studies*, vol. 1, no. 1, 2008, pp. 23-34.
- Guntarik, Olivia. *Indigenous Resistance in the Digital Age: On Radical Hope in Dark Times*. Palgrave, 2022.
- Kamboureli, Smaro, and Larissa Lai. *Land/Relations: Possibilities of Justice in Canadian Literatures*. Wilfrid Laurier UP, 2023.
- Liboiron, Max. *Pollution Is Colonialism*. Duke UP, 2021.
- Lindberg, Tracey. "Foreword." *The Unpublished City: Volume 2*, edited by Phoebe Wang, Canisia Lubrin, and Dionne Brand, Book*hug, 2018, pp. 11-12.
- Lindner, Christoph, and Miriam Meissner. "Introduction: Urban Imaginaries in Theory and Practice." *The Routledge Companion to Urban Imaginaries*, edited by Lindner and Meissner, Routledge, 2019, pp. 1-22.
- Löw, Martina. *The Sociology of Space: Materiality, Social Structures and Action*. Palgrave, 2016.
- Murphy, Michelle. "Some Keywords Towards Decolonial Methods: Studying Settler Colonial Histories and Environmental Violence from Tkaronto." *History and Theory*, vol. 59, no. 3, 2020, pp. 376-84.
- Rocque, Sara, and Selena Mills. "Land Acknowledgements: Uncovering an Oral History of Tkaronto." *YouTube*, illustrated by Chief Lady Bird. <https://www.youtube.com/watch?v=voXySM-knRc>. Accessed Oct 10, 2023.
- Rosenthal, Caroline. "North American Urban Fiction." *The Palgrave Handbook of Comparative North American Literature*, edited by Reingard M. Nischik, Palgrave, 2014, pp. 237-54.
- Sandberg, L. Anders, et al., editors. *Urban Explorations: Environmental Histories of the Toronto Region*. L.R. Wilson Institute for Canadian History, 2013.
- Schulze-Engler, Frank. "Indigenous Urbanities: Representations of Cities in Native Canadian, Aboriginal Australian, and Māori Literature." *Re-Inventing the Postcolonial (in the) Metropolis*, edited by Cecile Sandten and Annika Bauer, Brill, 2016, pp. 309-23.
- Springgay, Stephanie, and Sarah E. Truman. "Walking in/as Publics: Editors Introduction." *Journal of Public Pedagogy*, no. 4, 2019, pp. 2-12.
- . *Walking Methodologies in a More-than-Human World: WalkingLab*. Routledge, 2018.

- Styres, Sandra, Celia Haig-Brown and Melissa Blimkie. "Towards a Pedagogy of Land: The Urban Context." *Canadian Journal of Education*, vol. 36, no. 2, 2013, pp. 34-67.
- Tait, Lesley Marie. "miyo waskawewin and aokakio'siit: Lessons in Learning to Walk Well." *JCACS*, vol. 18, no. 2, 2021, pp. 119-26.
- Taylor, Drew Hayden. *AlterNatives*. Talonbooks, 2000.
- Tomiak, Julie. "Contesting the Settler City: Indigenous Self-Determination, New Urban Reserves, and the Neoliberalization of Colonialism." *Antipode*, vol. 49, no. 4, 2017, pp. 928-45.
- Tuck, Eve, and Marcia McKenzie. *Place in Research: Theory, Methodology, Methods*. Routledge, 2015.
- Tuck, Eve, and K. Wayne Yang. "Decolonization is Not a Metaphor." *Decolonization: Indigeneity, Education & Society*, vol. 1, no. 1, 2012, pp. 1-40.
- Voyles, Traci Brynne. *Wastelanding: Legacies of Uranium Mining in Navajo Country*. U of Minnesota P, 2015.
- Wilson, Ken. "Walking as Embodied Territorial Acknowledgment: Thinking about Place-Based Relationships from the Side of the Road." *Performance Matters*, vol. 7, no. 1-2, 2021, pp. 97-115.